Ein Leuchtabend im Juni.

Von Ernst Heddergott, Dortmund.

Von den großen Industriestädten des deutschen Westens ist Dortmund eine derjenigen, die für nicht allzu anspruchsvolle Entomologen in fast unmittelbarer Nähe noch einige ziemlich abwechslungsreiche Fanggebiete aufweisen. Von Norden her schiebt sich die große "Münsterländer Heide" mit einigen Ausläufern bis nahe an das riesige Stadtgebiet heran. Der Süden der Stadt umfaßt bereits die ersten Erhebungen des gebirgigen Sauerlandes. Die meist mit Mischwald bestandenen Höhenzüge längs der Ruhr — von uns gewöhnlich "Ruhrberge" genannt — und die romantischen, von viel Eisenindustrie besiedelten Täler ihrer Nebenflüsse, die einer immerhin üppigen Flora Platz lassen, sind in den letzten Jahren in steigendem Maße Lieblingsplätze für uns Entomologen geworden. Allerdings muß man oft weit hinauswandern, um aus dem gewaltigen Strom der Ausflügler herauszukommen und ungestört sammeln zu können.

Von Dortmund aus erreicht man nach ¾ stündiger Bahnfahrt das Dörfehen Ergste, in dessen Nähe das an Naturschönheiten überaus reiche Elsebachtal gelegen ist. Alle Geländearten vereinigen sich hier und haben für uns ein gutes Sammelgebiet geschaffen. Schon im Vorjahre stellten wir beim Lichtfang einige seltene, für die Ruhrfauna sogar neue Arten fest. Das lockto natürlich zu gründlicherer Durchforschung dieses herrlichen Stückchens westfälischer Erde. Hatte das Frühjahr infolge ungünstiger Witterung nicht zu oft Gelegenheit geboten, Lichtfang zu betreiben, so sollten Sommer und Horbst uns dafür entschädigen.

Bei geradezu idealem Lichtfangwetter zog ich mit meinem ständigen Sammelgenossen, Herrn Grabe, am 11. Juni zu unserer boliebten Fangstätte. Der Anmarsch kostete bei der brütenden Hitze einige Schweißtropfen. Nach Auskundschaften der besten Leuchtstelle gaben wir uns für einige Stunden dem Tag- und Dämmerungsfang hin. Vereinzelt flogen Pararge megera und Coenonympha pamphilus an den Wegrändern, sich ein Ruheplätzehen für die kommende Nacht suchend. Überall krochen die Raupen des Goldafters umher, die sich dank der Mißachtung der von uns in Erinnerung gebrachten Polizeiverordnung eines ungestörten Daseins erfreuen dürfen. Auf der vor unserem Leucht-Platze gelegenen Sumpfwiese tummelten sich neben Pieris napi cinige abgeflatterte Melitaea athalia und Argynnes selene. In rasendem Fluge durchkreuzten die 33 von Macrothylacia rubi liebedurstig das Gelände, geschickt den unter kühnen Verrenkungon geschwungenen Netzen ausweichend. Doch was sollten wir mit diesen Ruinen anfangen? Sammlungsfähig sind solche

Burschen nicht mehr. Lassen wir ihnen also ihr unschuldiges

Vergnügen!

Zahllose Larontion und Micros huschen durch das Buschwerk oder bevölkern die Eaumstämme. Larentia albieillata, viridaria, fluctuata, ferrugata, sociata und lugulrata werden in einigen guten Exemplaren eingeheimst. Die Micros lassen wir noch ungeschoren; die werden nachher schon noch ans Leintuch kommen, wo man

ihre Qualität und Artzugehörigkeit feststellen kann.

Dem Aufbau des Leuchtstandes folgt ein Imbiß, dann eine Pfeife, "Kiepenkerl". Inzwischen lugt, "Freund Lorenz", der Vollmond, über den Horizont und droht uns die Beute zu verscheuchen. Doch ein zarter Dunstschleier, wie wir ihn im Ruhrgebiet gewohnt sind, sorgt dafür, daß das Mondlicht nicht stört. Es ist fast 10 Uhr, als die Lampen aufflammen. Schon einige Minuten später platscht ein großes Etwas ans Tuch. Ein ziemlich frisches Q von Macrothylacia rubi wird zur willkommenen Beute, wozu sich noch einige Geschwister gesellen. Die 33 haben sich ausgetobt und kommen deshalb nicht zum Licht. Zahlreiche Spilosoma menthastri und lutea, Phalera bucephala, Dasychira pudibunda und ganz frische Rusina umbratica beleben das Tuch. Die Schar der Micros, die im Dämmerschein noch von Busch zu Busch flatterte, stellt sich an der Leinwand ein und gestattet uns eine schöne Auswahl.

Ein heller Glockenton in langen, regelmäßigen Intervallen läßt sich von fern vernehmen. Wir lauschen gespannt und glauben, es nähere sich jemand. Doch bald mischen sich weitere, hellere und tiefere Glockentöne dazwischen und lassen uns erkennen, daß es einige Glockenkröten sind, die uns mit ihrem unermüdlichen, anheimelnden, gut abgestimmten Geläut erfreuen. Ununterbrochen senden diese braven Nachtsänger ihre Locktöne durch die herrliche, stille Nacht und machen unseren Lichtfang

zu einer feierlichen Angelegenheit.

Je weiter die Nacht verrückt, um so lebendiger wird es am Tuch. Deibinia pusaria, Venilia macularia, Perconia strigillaria, Phasiane petraria, Timandra amata und Cochlidion limacodes sind häufige Gäste. Seltener kommen Grammesia trigrammica, Mamestra thalassina, Hadena rurea ab. alopecurus, Ortholitha limitata, Larentia ocellata, montanata, albulata, Tephroelystia pusillata, plumbeolata, Epione advenaria, Semiolhisa notata, Boarmia consortaria ab. humperti, Hylophila bicolorana, Cybosia mesomella, Rivilla sericealis, Erastria fasciana, Thalera putata und als Glanzstück des Abends eine zerflatterte Miana fasciuncula, womit wieder ein neuer Fundplatz und eine fortschreitende Ausbreitung dieses zierlichen Tierchens festgestellt ist.

Im ganzen hatten wir 43 Groß- und zirka 30 Kleinschmetterlingsarten festgestellt, als gegen ½3 Uhr Gasmangel eintrat. 2 Bronner mit je 25 Liter Gasverbrauch beanspruchen schon eine erhebliche Menge Karbid, geben aber ein prachtvolles, weithin leuchtendes Licht, so daß wir den Erfolg hauptsächlich unseren Ein Leuchtabend im Juni.

guten Lampen verdanken. Ein nochmaliges Füllen lohnte sich nicht, und so legten wir uns, vollkommen befriedigt - wir westfälischen Entomologen sind von vorbildlicher Anspruchslosigkeit -, in Decke und Mantel gehüllt zu kurzem Schlummer nieder. Aber schon nach einer Stunde weckte uns ein tausendstimmiges Vogelkonzert, das einen würdigen Abschluß der unvergleichlich schönen Nacht darstellte.

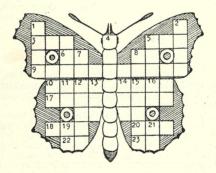
Langsam machten wir uns zum Aufbruch fertig und wanderten durch den taufrischen Morgen mit unvergeßlichen Eindrücken

beladen dem beimatlichen Häusermeer zu.



Kreuzworträtsel "Vanessa io".

Von A. Grabe, Dortmund.



Waagerecht:

3=Saturnide. 5=Cuter Fangplatz. 6=Plusienart. 8=Cymatophoride. 9=Am meisten gesamn elte @ruppe. 10=Flügelbegrenzung. 17=Erntelest der Entomologen, 18=Straußenart. 20=Tal (ital.) 22=derjenige (lat.) 23=Einheit (lat.)

Senkrecht: (Die Vorderflügel sind für sich zu lesen)

1=Halt! (engl.). 2=Vorzeichen. 4=Herausgeber eines bekannten Jahrtuches. 5=Genus. 7=Iejahung. 10=lat. Abkürzung für ebenso. 11=Ausruf. 12=nackt (lat.). 13= Alter Autor (Abkürzurg). 14=Griechischer Luchstate. 15=Atart von Col. hyale. 16=Ausruf. 19=Euclidia-Art. 21=Einheit (lat.).

(Auflösung siehe letzte Seite des Textes)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Jahrbuch (Hrsg. O. Krancher). Kalender für alle Insekten-Sammler

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: 1931

Autor(en)/Author(s): Heddergott Ernst

Artikel/Article: Ein Leuchtabend im Juni 169-171